

PHRASEOLOGISCHE VARIETÄT IN DER MITTELHOCHDEUTSCHEN SPRACHE

Schkoljarenko V.I.

Staatliche Pädagogische Universität Sumy

„Варіативність фразеологічних одиниць у середньовісній німецькій мові” - У статті досліджується проблема фразеологічної варіативності у мові середньовісній німецького періоду. В історії багатьох мов ранні – донормалізаційні – етапи розвитку відзначаються найвищим ступенем варіативності елементів на всіх рівнях мовної системи. Саме на матеріалі таких перехідних в історії мови етапів можна спостерігати характерні явища, що дозволяють робити важливі висновки про роль варіювання в процесах взаємодії елементів різних рівнів мови, про деякі закономірності перетворень у системі мови, що виникають на базі варіювання, про допустимі межі варіювання й типи історичних перетворень варіантних явищ.

Висловлене положення досить істотне для даного дослідження, тому що його предметом є варіювання в галузі фразеології у період до виникнення мовної норми. Ми не тільки описуємо різні типи варіативності, властиві усталеним словосполученням середньовісній німецької мови, але, порівнюючи варіанти в діахронії, намагаємося визначити деякі тенденції й закономірності формування майбутньої норми. Тільки виявлення усього історично обумовленого варіаційного діапазону одиниць може привести до об'єктивного визначення вихідного словосполучення на основі структурно-семантичної моделі.

Мета нашого дослідження зумовлює постановку й вирішення таких завдань: виявлення формальних і лексичних варіантів УС середньовісній німецького періоду, їхня характеристика; аналіз причин варіативності. Аналізу піддаються різні мовні характеристики усталеного словосполучення: фонетичні, словотворчі, парадигматичні, лексичні, структурно-синтаксичні, семантичні. Аналіз варіантних відношень в діахронії показав, що найбільш широко відображаються морфологічні, синтаксичні, квантитативні типи структурного варіювання. У процесі розвитку сюди ввійшли також фонетичні та граматичні варіанти. Отримані висновки стосовно кількісного збільшення фразеологічного складу німецької мови, що відображає певний напрямок розвитку, сигналізує про появу нових елементів якості.

In dem Artikel wird die phraseologische Varietät in der mittelhochdeutschen Sprache erforscht. Die Analyse der Variantenbeziehungen in der Diachronie zeigt, dass sich am umfangreichsten morphologische, syntaktische und quantitative Typen der strukturellen Varietät widerspiegeln. Im Prozess der Entwicklung sind auch phonetische und grammatische Varianten dazugekommen.

In der gegenwärtigen Linguistik betrachtet man die Varietät als eine fundamentale Eigenschaft der Sprache. Dieses Problem spielt eine wichtige Rolle bei der Erforschung der Entwicklung und Funktionsweise der Sprache unter dem

Einfluss der intralinguistischen Faktoren. Die Varietät ist Ausdruck der evolutionistischen Entwicklung der Sprache.

Die Varietät der Phraseologismen im diachronischen Aspekt ist zum Forschungsobjekt bei vielen Linguisten geworden. Die Untersuchung der Varietät ist nicht nur unter Aspekt von Besonderheiten der Varianten, sondern auch in engem Zusammenhang mit dem Prozess der Phraseologisierung für die Bereicherung und Entwicklung des phraseologischen Bestandes der Sprache wichtig. Der Zusammenhang zwischen den Problemen der Phraseologisierung und der Varietät besteht darin, dass die Bildung der neuen Phraseologismen durch Veränderungen der strukturell-semantischen Identität bedingt ist. N.A.Stebelkova [3: 83] meint, dass die Identität des Phraseologismus bei der Variation seines lexikalischen Bestandes und der Struktur in der Einheit konstanter Komponenten des Phraseologismus besteht [3: 83]. Anders gesagt, bei der Variation ist das Vorhandensein ähnlicher Segmente im Inhaltsplan vorgesehen.

Die Varietät bedingt die Entstehung zweier entgegengesetzter Tendenzen: einerseits zur Unifizierung des lexikalischen Bestandes des Phraseologismus und andererseits zu ständigen formellen Veränderungen [2: 145]. Unser faktisches Material bestätigt diese Meinung. Die Entwicklung der Ausdrucksmittel in der Sprache hat keinen einseitigen Charakter [1: 41]. Bei der Erforschung der Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung des phraseologischen Bestandes sollte man den komplizierten, widersprüchlichen Charakter der Sprache beachten.

Die Variation der semantischen und formalen Aspekte der Phraseologismen ist durch die Konsequenz der Sprache bedingt und begleitet ständig den Prozess der Entwicklung der Idiome. Die Fähigkeit der Spracheinheiten zur historischen Variation ist eine anerkannte Tatsache. Aber die wichtigsten Tendenzen der Entwicklung der Varietät in der mittelhochdeutschen Sprache sind im Ganzen noch nicht erforscht.

Die historische Varietät der Phraseologismen besteht im adaptiven Charakter der Sprache, im Bestreben, die kommunikative Funktion der Sprache unter sich ständig verändernden Bedingungen zu erfüllen. Wir versuchen, nur die wichtigsten Tendenzen der phraseologischen Varietät im Mittelhochdeutschen zu verfolgen.

Der Varietät im Prozess der Entwicklung unterliegen verschiedene Komponenten der Phraseologismen. Der quantitative Vergleich der Variation der Komponenten auf verschiedenen Etappen der Entwicklung des phraseologischen Bestandes der deutschen Sprache stellt ein interessantes Bild dar.

Dem phraseologischen Bestand des Mittelhochdeutschen sind folgende Typen der strukturellen Varietät eigen:

1) Varietät der Zahl der Substantive: *in hende* oder *in handen stên*; *ûf hand* oder *ûf den handen tragen* [4: 81];

2) Varietät der Kasusformen der Substantive: *sinnes haben* oder *den sin haben* [4: 194];

3) Varietät des Substantivs mit Artikel und ohne Artikel: *daz leben geben* oder *leben geben* [4: 123];

4) Varietät der Konjunktionen: *bî fröiden sîn (1) /in fröiden sîn (2) /ze fröiden sîn* [4: 299];

5) Varietät des Substantivs mit dem Artikel/Possessivpronomen: *an mîne fröide / ze fröiden komen* [4: 299];

6) Varietät der syntaktischen Konstruktion: *naht unde tac* oder *tac noch naht* [4: 148];

7) Varietät der Wortfolge der Komponenten: *liute und lant* oder *lant und liute* [4: 121];

8) Varietät der verbalen Form: *vrô machen* oder *vrô gemachen* [4: 299];

9) phonetische Varianten: *wole gên, nâhe gên* oder *wol gên, nâ gên* [4: 327, 147];

10) Varietät der Komparationsstufen der Adjektive: *liep/lieber sîn; wîz als sne/noch wîzer als snê* [4: 126, 326].

Im phraseologischen Bestand der mittelhochdeutschen Sprache sind verschiedene Typen der strukturellen Varietät bekannt: morphologische, syntaktische, quantitative. Das zeugt davon, dass die Varietät im Komponentenbestand eine untrennbare Eigenschaft des Phraseologismus ist. Die Analyse zeigt, dass sich die Potenzen der strukturellen Varietät allmählich verringert haben.

Die Dynamik der strukturellen Organisation der untersuchten Phraseologismen hängt vom Typ der semantischen Organisation der Phraseologismen ab. Die Bedingung für die relative Freiheit der syntaktischen und morphologischen Umwandlungen ist der Isomorphismus der Ausdrucks- und Inhaltsebene der phraseologischen Struktur. Verschiedenen usuellen Umwandlungen unterliegen im Prozess der Entwicklung semantisch trennbare Phraseologismen. Zeigen wir das anhand von Beispielen, die konkrete Wege der syntaktischen und morphologischen Veränderung der Phraseologismen im Prozess ihrer Entwicklung demonstrieren: *an ein ende/ ze ende bringen* [4: 38].

Die Entwicklung einer Gruppe struktureller Varianten geht in Richtung von ein-, zwei- und mehrfach variablen Formen. Zum Beispiel: *es stêt j-m. hôh, schône, kumberlîche* [4: 208]; *holt, kunt, undertân sîn/wesen* [4: 194]; *hulde, saelde, lîp und all die sinne, die triuwe verliezen* [4: 273].

Einer der verbreitetsten Typen der Varietät sind lexikalische Variationen, die zur Bildung lexikalischer Varianten oder strukturellen Synonyme führen. Strukturelle Synonyme betrachten wir im nächsten Paragraphen, weil wir – wie viele andere Linguisten – das Problem des Unterschieds zwischen der Synonymie und der lexikalischen Varietät für sehr aktuell halten. Unter der lexikalischen Varietät verstehen wir Veränderungen des lexikalischen Aspekts, die ihre semantische Identität nicht verletzen. Phraseologische Varianten haben im Unterschied zu phraseologischen Synonymen keine bedeutenden semantischen Unterschiede. Ihre semantische Identität beruht auf der Stabilität des signifikativ-denotativen Aspekts der Bedeutung und der bildlichen Struktur. Strukturelle phraseologische Synonyme entstehen infolge des Austauschs der Komponenten mit semantischen, stilistischen und territorialen Unterschieden. Lexikalische Variationen haben systemhaften Charakter. Zum Beispiel: *lîp und sêle / sêle noch der lîp; sinne und ouch der lîp / lîp unde sinne* [4: 126].

Der systemhafte Charakter der lexikalischen Varietät zeigt sich in der Bildung von phraseologischen Serien, die Phraseologismen ihrer Funktion und emotionalen

Färbung nach ähnlich sind. Dabei geht es um strukturelle Synonyme, zum Beispiel: *eine bete, gedank, klage, sünde, wandels haben; ein gruoz, ein scheiden, einen list, genâde, tilgende, liebes tuon* u. a. Mitglieder phraseologischer Serien unterscheiden sich bei Wahrung ihrer Identität der denotativ-logischen Bedeutung nach in ihrer bildlichen Grundlage. Sie enthalten eine zusätzliche Information, die den konnotativen Aspekt der phraseologischen Semantik betrifft.

Die Varietät des Komponentenbestandes der Phraseologismen der mittelhochdeutschen Sprache spiegelt nicht nur den Reichtum der Sprache bei der Auswahl der zutreffenden Mittel wider, sondern zeugt auch von der Konkurrenz im Kampf um einen Platz im Sprachsystem. Bei der Entwicklung des phraseologischen Bestandes wirken zwei Tendenzen: die Bildung neuer phraseologischer Serien und das Fehlen von Varietäten in der Phraseologie. Phraseologische Serien erweitern ihre Grenzen im Laufe ihrer Existenz. Parallel erfolgt eine Verkürzung der phraseologischen Serien. Die Analyse des phraseologischen Bestandes gibt uns die Möglichkeit, folgende Wege der Bereicherung der phraseologischen Serien zu zeigen:

1) die Erhöhung der Zahl der Mitglieder der phraseologischen Serien infolge der Entwicklung der erforschten Phraseologismen:

a) bei Bewahrung des Phraseologismus, der im Althochdeutschen gebraucht wurde:

ahd.:	mhd.:
<i>in liebe setzen</i> [5: 253]	<i>in angst, in vorhte setzen</i> [4: 192]

b) dank der Archaisierung des Phraseologismus:

ahd.:	mhd.:
<i>haz, jamar givahan</i> <i>erwerben</i> [5: 112]	<i>das zorn, die hulde, minne, ruowe, wir</i> <i>de unde freude erwerben</i> [4: 51]

Die konkurrierenden Varianten entstehen infolge des Einflusses intra- und extralinguistischer Faktoren. Zu intralinguistischen Faktoren gehört die Tendenz zur Expressivität der Spracheinheiten, zur Differenzierung der phraseologischen Semantik, zur paradigmatischen und syntagmatischen Analogie, zur Vielfältigkeit der strukturellen Potenzen des Sprachsystems, zur Umgestaltung im Prozess der Entwicklung. Extralinguistische Faktoren sind kultur-historische, pragmatische, und psychologische Ursachen, die zur Modernisierung der Phraseologismen führen.

Die diachronische Analyse der Phraseologismen zeigt die wichtigsten Eigenschaften der untersuchten Phraseologismen, und zwar die Mobilität des phraseologischen Bestandes und die Fähigkeit zu ständigen Veränderungen in der Funktionsweise. Die Fakten bestätigen die Meinung darüber, dass die phraseologische Stabilität keine konstante Größe ist. Sie hat relativen Charakter.

Die Varietät des phraseologischen Bestandes ist eine charakteristische Eigenschaft seiner systematischen Veränderungen. Die vergleichende Analyse des phraseologischen Bestandes hilft festzustellen, dass die verbreitetste Art der Varietät lexikalische Transformationen sind. Wir nennen sie phraseologische Novationen.

Das Ergebnis der Variation des Komponentenbestandes des Phraseologismus ist die Bildung von phraseologischen Serien, die ihrer allgemeinen Komponente und strukturellen Ähnlichkeit nach verbunden sind. Zum Beispiel: *j-m. dur ougen gên/j-*

m. ins ouge grîfen [4: 156]; *daz herze gehen, gewinnen, brechen, benemen* u. a. [4: 87]. Im Zusammenhang damit stimmen wir der Meinung von T. A. Korotkich zu, dass es eine Tendenz für eine bestimmte Begrenzung der Varietät infolge des Verschwindens variabler Formen aus dem Sprachusus gibt.

Die produktivste Art der lexikalischen Varietät im Mittelhochdeutschen sind Variationen der verbalen Komponente. Die Varietät der Substantive hat sich unwesentlich erhöht. Die Ursache dafür ist der kategoriale Unterschied in den Bedeutungen von Substantiven und Verben und ihrer nominativen und syntaktischen Funktion. Verben bezeichnen prozessuale Eigenschaften von Gegenständen. Die Aktivität der Adjektive hat sich erhöht. Die Zahl der phraseologischen Serien mit kombinierter Varietät hat zugenommen. Davon zeugt die Tendenz zur Komplikation der Varietät des phraseologischen Komponentenbestandes.

Die Analyse der verbalen Varietät zeugt davon, dass im Prozess der Entwicklung der Phraseologie die Bildung der phraseologischen Serien mit allgemein-abstrakten Verben zunimmt: *tuon, machen, pflegen, trîben, schaffen, frumen, begên, iieben, sîn, stên / stân, sitzen, ligen, haben, tragen, halten, lîden, nemen, gewinnen, erwerben, finden, behalten, bekomen, bringen, heben, setzen, legen, zerbrechen, kêren, anlegen, gên /gân, komen, werden, fallen, faren*. Phraseologische Einheiten, die zu solchen phraseologischen Serien gehören, werden von uns als synonyme Einheiten bezeichnet. Sie unterscheiden sich voneinander teilweise in ihrer Form und Bedeutung. Dieser Unterschied hat einen regulären Charakter. Zum Beispiel: *durch die werlt fâren, in den himel / ze himele faren, muotwillo wesan, ze kampfe ziehen* u. a. Der Entwicklung des phraseologischen Bestandes ist die Kompliziertheit des Systems der taxonomischen Zusammenhänge eigen. Das drückt sich in der Bildung verwandter phraseologischer Wortfamilien aus, die grammatische aspektuelle Charakteristiken differenziert darstellen und verschiedene valenz-distributive Kennzeichen haben. Diese Tendenz fällt mit der differenzierten und konkretisierten Richtung der Entwicklung der phraseologischen Semantik. Die erhöhte Verbalität des deutschen phraseologischen Systems spiegelt sich in der erhöhten Varietät der verbalen Komponenten wider. Unser Material bestätigt diesen Standpunkt. Die Dynamik variabler Verhältnisse betrifft die Evolution der phraseologischen Semantik.

Nominative und expressiv-bewertende Funktionen finden sich in verschiedenen Beziehungen in der phraseologischen Semantik. Wir untersuchen an konkreten Beispielen die Varietät des Komponentenbestandes der vorhandenen Einheiten wie auch die Entstehung neuer phraseologischer Serien.

Die Dialektik der qualitativ-quantitativen Beziehungen in der phraseologischen Varietät drückt sich in der intensiven Entwicklung der phraseologischen Semantik aus. Zum Beispiel: *reines herz, verdampfte sêle, swarze mûnliche, boeser gelouben, die reine frouwe* u. a. In den genannten Beispielen führen die Variationen des Komponentenbestandes des Phraseologismus zur Identifizierung der inneren Form, zum Erstarren des konnotativen Aspekts der phraseologischen Bedeutung.

Dank der lexikalischen Varietät des Phraseologismus bekommt die Sprache die Möglichkeit, alle Schattierungen des Gedanken wiederzugeben. Zum Beispiel: *als vil*

als stoubes un der sunnen, süez als honic, als lange got ein herre in dem himel ist /waere, sô grôz als umb ein hâr.

Die lexikalische Varietät des Phraseologismus hat einen systemhaften Charakter. Sie drückt den inhaltlichen Zusammenhang zwischen den Mitgliedern der phraseologischen Serien aus. Die Einführung neuer Komponenten bringt neue Bedeutungsschattierungen oder ruft einen neuen Effekt im assoziativen Zusammenhang hervor.

Die Varietät des Komponentenbestandes des Phraseologismus im Prozess der Entwicklung ist auch Ausdruck der Tendenz zur Explikation der Elemente der phraseologischen Bedeutung. Zum Beispiel: *gnâde begên, gnade erwerben, an jds. gnaden stân/stên, gnaden bitten, ûf jmds. genâde komen, gnâden enphahen, genaden pflegen, sich ûf jmds. genâde ergeben* u. a.

Dank der lexikalischen Transformationen erhöhen sich im Prozess der Entwicklung die Individualisierung und Differenzierung der Phraseologismen mit funktional-stilistischer, emotionaler Schattierung. Das bereichert die Sprache: *in hant (handen)/ze henden stên* [4: 81]; *durch diu herzen brechen / in herzen grunt brechen / in herze brechen* u. a. [4: 87]. Mitglieder der phraseologischen Serien mit identischer denotativ-logischer Bedeutung unterscheiden sich durch eine inadäquate bildliche Grundlage und enthalten eine zusätzliche Information, die den konnotativen Aspekt der phraseologischen Semantik betrifft.

Die Varietät des lexikalischen Bestandes des Phraseologismus ist die Widerspiegelung der allmählichen Entwicklung des phraseologischen Bestandes der deutschen Gegenwartssprache. Die lexikalische Varietät des Phraseologismus ist der Beweis dafür, dass die bildliche Umdeutung des Phraseologismus nicht zum völligen Verlust des inhaltlichen Komponentenbestandes in der ganzen phraseologischen Bedeutung führt.

Die dynamische Betrachtung des phraseologischen Bestandes gestattet uns festzustellen, dass sich phraseologische Novationen in quantitativen und qualitativen Eigenschaften voneinander unterscheiden. Überwiegend ist der Prozess der Bereicherung des phraseologischen Bestandes der deutschen Gegenwartssprache durch Neologismen gekennzeichnet. Das ist der Prozess der Transnominierung schon bekannter Begriffe. Dabei bekommt ihre Semantik mehr Expressivität und Detaillierung.

Die Beispiele demonstrieren wichtige Gesetzmäßigkeiten, die mit der Wechselbeziehung des Alten und Neuen in der Entwicklung der Mittel der phraseologischen Nomination verbunden sind. Ungefähr $\frac{3}{4}$ der Phraseologismen des phraseologischen Bestandes der mittelhochdeutschen Sprache unterlagen im Prozess der Entwicklung den Veränderungen. Das zeugt von der Dynamik der Phraseologie. Die quantitative Zunahme des phraseologischen Bestandes der deutschen Sprache spiegelt eine bestimmte Richtung der Entwicklung wider und signalisiert die Entstehung qualitativ neuer Elemente. Dieses Problem kann Gegenstand weiterer Forschungen sein.

Literaturverzeichnis

1. Гак В.Г. К эволюции способов речевой номинации // Вопр. языкознания. –

1985. – № 4. – С. 28-42.

2. Донской В.Ф. Глагольные фразеологические единицы, обозначающие начало и конец жизни человека в языке новоанглийского периода: Дис. ... канд.филол.наук. – М., 1977. – 186 с.
3. Стебелькова Н.А. Варьирование и структурно-семантические аспекты тождества фразеологических единиц: /на материале глагольных фразеологизмов современного английского языка/: Дис.... канд.филол.наук. – М., 1979. – 199 с.
4. Lexer M. Mittelhochdeutsches Wörterbuch. 34. Auflage – Leipzig: S. Hirzel Verlag, 1974. – 504 S.
5. Schützeichel R. Althochdeutsches Wörterbuch. 6., überarb. u. erw. Auflage – Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 2006. – 443 S.

„Phraseological variability in the Middle German language”- The article deals with variability in language, in particular in phraseology. Variability is investigated from the point of view of the diachronic approach to phraseology on the material of phraseological units in the Middle German language. The analysis of the quantitative and qualitative changes of the above mentioned units during the 11th-14th centuries was carried out.